

Die Demokratische Schule München

– eine Bildungseinrichtung nach Permakulturprinzipien

Beobachten und Interagieren	Die Lernbegleiter beobachten die Kinder aufmerksam und spiegeln, ohne zu bewerten. Daraus erwachsen achtsame und kreative Interaktionen, in welchen die Kinder ihr Potential entfalten können.
Energie auffangen und speichern	Das geschieht durch die Schule im Ganzen. Es werden Ressourcen entfaltet und gesammelt, die den jungen Erwachsenen nach der Schule jederzeit, auch in Krisenzeiten, zur Verfügung stehen. Die natürliche Neugier als Antrieb des Menschen wird bewahrt.
Überschuss ist überlebenswichtig	Überschuss wird in dieser Schule permanent produziert, da niemand da sein wird, der sagt, das darfst du nicht oder auf andere Weise, wie z.B. durch Anreize oder Vorschläge das Potential der Schüler eingrenzt. Auch wenn sich ein Schüler z.B. wochenlang nur in eine Thematik vertieft, wird ihn niemand stoppen.
Selbstregulierung in Systemen erkennen und nutzen	Durch die basisdemokratische Schulversammlung und das Rechtskomitee sind Selbstregulation und nachhaltiges Wachstum auf allen Ebenen (Individuum und Organisation) garantiert.
Erneuerbare Ressourcen und Dienstleistungen verwenden	Die Kinder selbst stellen die wesentlichste „erneuerbare Ressource“ dar. Dienstleistungen werden meist durch Selbstorganisation generiert.
Produziere keinen Abfall	Es wird niemand „ausgesiebt“. „Unwissende“ Schüler nutzen die Ressourcen „wissender“ Schüler. Es gibt kein Wissen, das womöglich mit viel Aufwand gelehrt und gelernt und möglicherweise niemals relevant wird.
Gestalte von übergeordneten Mustern hin zum Detail	Es findet eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung statt. Es werden keine „Fachidioten“ herangebildet, die außerhalb ihres Expertengebietes hilflos sind, da jeder die Verantwortung für sein Lernen und seine Zukunft selbst trägt. Dadurch ist jeder bemüht, sich in der Welt zurecht zu finden und muss sich immer selbst fragen, was er als nächstes braucht, ohne es einfach „serviert“ zu bekommen.

Kooperation statt Konkurrenz	Dies ist ein wesentliches Grundprinzip der Schule. Die Schule lebt von den Beziehungen untereinander. Das meiste Lernen findet im gegenseitigen Austausch statt. Es gibt keinerlei Bewertungen wie z.B. Noten und keine Übertrittsängste.
Überschaubare und langsame Lösungen	... werden durch das Prinzip der Demokratie gewährleistet, denn jeder will verstehen, was er entscheidet.
Vielfalt nutzen und bewahren	Interaktionen zwischen allen können für das Lernen genutzt werden, da es keine Klassen mit fest zugeordneten Lehrern gibt. Die Schule ist eine Schule für jeden (Heterogenität). Daher wird mit einem möglichst geringen Schulgeld geplant.
Den Reichtum von Randzonen erkennen und nutzen	Den Schülern wird auch in ihrem Explorationsverhalten über die Schulgrenzen hinaus keine Grenzen gesetzt. Daher wird es eine Vielzahl an Kooperationen mit Organisationen verschiedenster Art geben.
Auf Veränderungen kreativ reagieren und sie nutzen	An dieser Schule wird geistige Flexibilität und Kreativität durch das eigenverantwortliche Lernen tagtäglich trainiert, so dass Veränderungen Herausforderungen und Chancen statt Überforderungen sind.

www.demokratische-schule-muenchen.de

**Claus Rüegg
Heinrich-Böll-Str. 65
81829 München
Tel.: 089/67905735**